

PROBLEMZONEN

Handys leben gefährlich



ELENA RAUCH über Männer und ihr zerstörerisches Wirken

Bei uns zu Hause gibt es allabendlich ein hübsches Ritual. Er kramt mein Handy aus der Handtasche und stößt es mit wichtiger Miene an die Akku-Schnur. Zugegeben, manchmal vergesse ich das wirklich. Aber dass ein mobiles Telefon kein perpetuum mobile ist, verstehe sogar ich als Frau. Ich spiele vielleicht nicht soviel damit herum wie er, ich telefoniere nur.

Aber dafür bleibt es auch länger ganz. Ich spreche aus Erfahrung. Er hat monatlang mit seinem teuren Smartphone telefoniert, über dessen Display sich ein Sprung wie ein Spinnennetz zog. Mein Handy sieht nach zwei Jahren noch aus wie neu. Aber wagen Sie es mal, einen Mann darauf hinzuweisen. Es ist nämlich so: Im Umgang mit Technik verursacht ein Mann im Laufe seines Lebens einen Schaden von 2675 Euro!

Das hat jetzt eine Studie enthüllt. Die meisten Opfer sind Handys. Sie gehen in der Regel zu Bruch, weil sie fallen gelassen werden. Viele sterben den Heldentod, weil sich ihre Besitzer draufsetzen, sie mit dynamischer Schwung auf den Tisch knallen oder in Kaffee (auch Bier, Tee, Badewanne, Fließgewässer u.ä.) ertränken.

Frauen und Technik passen eben besser zusammen. Ich finde es beruhigend, wenn eine Studie empirische Frauenerfahrungen auch mal bestätigt.

„Wir müssen uns für die Zukunft erinnern“

Knapp 15-jährig überlebte der Franzose Bertrand Herz das KZ Buchenwald. In Weimar erklärte er, warum er seine Erinnerungen erst jetzt aufschrieb

VON HANNO MÜLLER

Der große Festsaal des Weimarer Stadtschlosses ist übervoll. Einige müssen sogar draußen bleiben. Drinnen werden die Memoiren des französischen Buchenwald-Überlebenden Bertrand Herz vorgestellt.

Herz ist Jahrgang 1930, aufgewachsen in einem Pariser Vorort. Als Kind lernte er Deutsch, Latein und Altgriechisch. Wie sein Vater wollte er Ingenieur werden. Nach der Besetzung Frankreichs durch die Wehrmacht floh er mit seiner Familie ins unbesetzte Toulouse.

Alle Hoffnungen, dort der antisemitischen Verfolgung durch die Nazis zu entgehen, zerschlugen sich im Sommer 1944. Die Familie wurde verhaftet und ins Konzentrationslager Buchenwald deportiert. In der Nacht vom 5. zum 6. August trennte man Vater und Sohn am Lagerbahnhof von Mutter und Schwester, die nach Ravensbrück verschleppt wurden.

Still, fast in sich gekehrt lauscht Herz der deutschen Übersetzung seiner Erinnerungen an die Verwandlung vom glücklichen Pariser Kind in einen gegen Hunger und Krankheit kämpfenden KZ-Häftling.

Mutter und Vater überlebten die Lager nicht. Als man sie trennte, habe er sich nicht von seiner Mutter verabschieden können, sagt Herz. „Ich ahnte nicht, dass ich sie nie wiedersehen würde.“ Ihr letzten Gruß erwiesene zu haben, verfolgt ihn bis heute.

Eine Zeit lang musste Herz im Außenlager Niederorschel Flugzeugteile montieren, bevor er Anfang April von dort auf den Todesmarsch zurück nach Buchenwald geschickt wurde. Herz überlebte, auch weil die deut-

schen Bewacher in den letzten Kriegstagen ihre Brutalität nicht mehr zum Äußersten trieben.

Eigentlich habe er dies alles vergessen wollen, sagt Herz in Weimar. Gerade 15 Jahre alt geworden, war er nach seiner Befreiung Ende April 1945 nach Paris zurückgekehrt. „Ich wollte Deportation und Konzentrationslager hinter mir lassen und ein normales Leben führen.“

Er machte Abitur und beendete ein Studium an der Ingenieurschule Ecole polytechnique als Marinekommissar. Später spezialisierte er sich zum Informatiker und bildete bis 1994 Studenten an der Pariser Sorbonne aus.

„Ich wollte Deportation und Konzentrationslager hinter mir lassen und ein normales Leben führen. Aber die Erinnerung war immer da, eingefroren wie in einem Eisschrank.“

Nach Buchenwald kehrte er erst 1993 das erste Mal zurück, nach Niederorschel sogar erst 1995. „Aber die Erinnerung war immer da, eingefroren wie in einem Eisschrank“, so der Franzose im Weimarer Schlosssaal.

Dass Herz, der 2001 das Amt des Präsidenten des Internationalen Komitees Buchenwald-Dora und Kommandos (IKBD) von Pierre Durand (1923–2002) übernahm, seine Erinnerungen nun wieder hervorholte, habe auch etwas mit seiner Familie zu tun. Jahrzehntlang akzeptierten die Angehörigen sein Schweigen. Kollegen wussten nicht einmal von seiner Vergangenheit. Erst seine Enkel hätten sich getraut, ihm Fragen zu stellen.

Etwas 250 Seiten umfassen die Memoiren, die Herz in den vergangenen Jahren auch für die Enkel aufschrieb. Er erzählt von der glücklichen Pariser Kindheit vor und vom erfüllten Berufs- und Familienleben nach dem Krieg. Die Zeit der Deportation wird auf 80 Seiten behandelt. Erschienen sind die Erinnerungen bisher aber nur in Frankreich.

Dass Teile des Buches in einer ersten deutschen Arbeitsfassung in Weimar vorgestellt werden können, ist der Übersetzerin Franka Günther zu verdanken. Wie zuvor schon Pierre Durand, begleitet die Weimarerin auch Bertrand Herz seit mehr als einem Jahrzehnt bei jedem seinen Besuche auf dem Ettersberg als Dolmetscherin.

Es sei ihr eine Ehre, Herz' Lebens- und Überlebensbericht ins Deutsche zu übertragen, sagt Günther. Sie wolle gern dazu beitragen, das Buch so schnell wie möglich hiesigen Lesern zugänglich zu machen.

Bertrand Herz lässt keinen Zweifel daran, dass dies in seinem Sinne wäre. Er habe seine Erinnerungen aufgeschrieben, damit nachfolgende Generationen aus der Vergangenheit lernen. „Wir reden viel über die Vergangenheit Buchenwalds. Wir müssen uns aber vor allem für die Zukunft erinnern und darüber sprechen, wie wir verhindern, dass so etwas wieder passiert“, sagt der IKBD-Präsident.

Gegen Neonazismus, Antisemitismus und Radikalismus sieht Herz allerdings die ganze Gesellschaft in der Pflicht. „Politiker, Lehrer, Eltern müssen für Mitmenschlichkeit, Toleranz und Respekt vor dem Andersein werben“, mahnt er am Schluss der Lesung. Auch dafür gibt es vom Publikum lang anhaltenden und stehenden Applaus.



Bertrand Herz bei der Lesung aus seinen Memoiren im großen Festsaal des Weimarer Stadtschlosses. Foto: Hanno Müller

Gedenken

Weimar 11.4., 10 Uhr: Projekt 1000 Buchen: Pflanzaktion zur Erinnerung an die Todesmärsche hinter Wasserbehälter Ettersburger Straße. 12.4., 11. Uhr: Deutsches Nationaltheater Weimar: Europäischer Gedenakt

Gedenkstätte Buchenwald 11.4., 11.15 Uhr: Sonderführung zum Gedenkweg Buchenwaldbahn 13.30 Uhr: „Meine Graven bilden das gesamte Lager ab“, Ausstellungseröffnung mit Werken des Häftlings Pierre Provost 14.30 Uhr: Einweihung Gedenkstein für Spanische Republikaner, ehemaliger Block 45 15.15 Uhr: Schweigeminute zum Zeitpunkt der Befreiung des KZ Buchenwald vor 70 Jahren 12.4., 15.30 Uhr Gedenkveranstaltung des Internationalen Komitees Buchenwald-Dora

Nordhausen 11.4., 10 Uhr: Bürgerhaus: Bürgerbegegnung mit KZ-Überlebenden

15 Uhr: KZ-Gedenkstätte Mittelbau-Dora, ehemalige Bahnhofsrampe, Einweihung des Informations- und Gedenkortes Außenlager

Redaktion dieser Seite: Henry Trefz

Anzeige

www.aldi-nord.de

Weitere Preissenkungen – natürlich von ALDI!

DAUERHAFT REDUZIERT

Aufgrund gesunkener Rohwarenpreise ist es uns gelungen, unsere gewohnt hervorragenden Produkte günstiger einzukaufen. Einen Preisvorteil, den wir an Sie als unseren Kunden, gerne weitergeben möchten.

HOFBURGER® Bayerischer Alpenweickäse* In verschiedenen Sorten 2.89 350-g-Packung 2.79 (kg = 7.97)



HOFBURGER® Gouda* Schnittkäse in Scheiben; in den Sorten mittelalter Gouda, 300 g, oder alter Gouda, 200 g 1.79 400-g-Packung 1.69 (kg = 5.63/8.45)



HOFBURGER® Schnittkäse* In verschiedenen Sorten 1.89 400-g-Packung 1.79 (kg = 4.48)



HOFBURGER® Käseaufschnitt* 250-g-Packung 1.29 1.19 (100 g = 0.48)

HALLBAUER® Frischkäse In verschiedenen Sorten 0.89 300-g-Becher 0.79 (kg = 2.63)



LISANI® Chester Schmelzkäsescheiben; würzig-pikant 0.89 250-g-Packung 0.79 (100 g = 0.32)



HOFBURGER® Gouda 45 % Fett i. Tr. 1.89 400-g-Packung 1.79 (kg = 4.48)



DEVINA® Hirtenkäse* Nach traditioneller Art; 45 % Fett i. Tr. 0.99 250-g-Packung 0.85 (100 g = 0.34)

LISANI® Schmelzkäsezubereitung In verschiedenen Sorten 0.79 200-g-Becher 0.69 (100 g = 0.35)



LISANI® Schmelzkäsescheiben In verschiedenen Sorten 0.89 250-g-Packung 0.79 (100 g = 0.32)



HOFBURGER® Gouda* 45 % Fett i. Tr. 1.89 400-g-Packung 1.79 (kg = 4.48)

HOFBURGER® Kasländer* In verschiedenen Sorten 1.89 200-g-Packung 1.79 (100 g = 0.90)



Père Michel* In verschiedenen Sorten, z. B. Portionen, 180 g, oder Klassik, 200 g 1.99 1.89 (100 g = 1.05/0.95)



CASALE® Mini Mozzarella* In den Sorten Mini-Classico, 45 % Fett i. Tr., oder Mini leicht, 8,5 % Fett absolut 0.89 125-g-Becher 0.79 (100 g = 0.63)



HOFBURGER® Emmentaler* Hergestellt im Allgäu; glutenfrei; 45 % Fett i. Tr. 2.29 400-g-Stück 1.99 (kg = 4.98)



QUALITÄT GANZ OBEN – PREIS GANZ UNTEN